

Antrag zur Bezirkskonferenz

Wir gestalten die Arbeit der Zukunft: offen – gemeinsam – sicher

Die IG Metall NRW gestaltet die Arbeit der Zukunft mit. Wir sind **offen** für Veränderungen – damit in einem transparenten Prozess die Arbeit der Zukunft eine bessere wird. Wir wollen gemeinsam mit den Beschäftigten, unseren Betriebsräten und unseren Vertrauensleuten dafür sorgen, dass diese Veränderungen zu einer besseren Arbeitswelt führen. Der Wandel gelingt nur dann gut, wenn **sicher** ist, dass alle Beschäftigten ihn mitgehen können und Beschäftigung abgesichert ist.

Die Delegierten der 22. ordentlichen Bezirkskonferenz fordern die Bezirksleitung der IG Metall NRW auf, sich auf allen Ebenen aktiv dafür einzusetzen, dass im Rahmen der Transformation der Arbeitswelt verlässliche Perspektiven für Beschäftigte geschaffen werden. Daraus resultieren folgende Anforderungen und Aufgaben:

1. Der derzeitige Umbruch der industriellen Arbeitswelten durch Digitalisierung und Globalisierung ist in vielen Dimensionen seiner Herausforderungen mit der Finanzmarkt- und Wirtschaftskrise von 2008/2009 vergleichbar. Für künftig gute Arbeitsplätze, für gesteigerte Wirtschaftskraft und Lebensqualität in NRW braucht es vergleichbare Offensiven der Bewältigung dieser Herausforderungen.
 - Alle Kräfte in Wirtschaft und Politik sind gefordert allen Menschen Möglichkeiten guter Arbeit zu eröffnen und einer weiteren Spaltung der Gesellschaft in Verlierer und Gewinner von Digitalisierung und Globalisierung entgegen zu wirken.
 - Land, Unternehmen und die Agentur für Arbeit müssen erweiterte und verbesserte Möglichkeiten der Aus- und Weiterbildung schaffen.
 - Praxis und Recht der Mitgestaltung und Mitbestimmung durch Beschäftigte und ihre Interessenvertretungen sind auszuweiten.
 - Die Technologieförderung ist zugleich auf die Perspektiven für gute Arbeit durch Mitgestaltung der Beschäftigten und Interessenvertretungen auszurichten.
 - Eine Landesinitiative zur Arbeitsgestaltung 4.0 muss die Kompetenzen und Kapazitäten aus Wissenschaft, Gewerkschaften und Wirtschaft und deren Zusammenwirken stärken. Die vorherrschende Orientierung am technologisch Machbaren ist neu auszurichten, auf das für die Menschen Nützliche und für die Organisationen Leistbare.
 - Erforderlich ist eine Branchen- und Industriepolitik für NRW, die zur Stabilität und Weiterentwicklung bestehender Arbeitsplätze und Wertschöpfungsketten am Standort NRW und seinen Regionen beiträgt. Clusterstrategien wie beispielsweise in Ostwestfalen-Lippe sind vergleichbar auch in anderen Landes- teilen voran zu treiben und zu fördern.
 - Die IG Metall NRW arbeitet in diesem Sinne weiterhin in der Initiative „Wirtschaft und Arbeit 4.0“ des Landes NRW mit.

2. Die Veränderungen durch Digitalisierung, Globalisierung und Anforderungen zum Klimaschutz sind gestaltungsbedürftig und gestaltungsoffen. Erst durch die Mitgestaltung und Mitbestimmung werden Chancen für gute und mehr Arbeit offensiv nutzbar. Erst dadurch sind Risiken für die Zahl und Qualität der Arbeitsplätze zu mindern.

Die IG Metall NRW nutzt ihre Gestaltungsoptionen. Sie startet als Innovationsbezirk die „Offensive Arbeit 2025“. Das heißt besonders:

- Den Ehrenamtlichen und Hauptamtlichen organisiert die IG Metall NRW Orientierungswissen für ihre Herausforderungen in den Betrieben durch Angebote des Dialogs und der Fortbildung.
 - Die IG Metall nutzt dafür u.a. die in den Projekten „Arbeit 2020“, „Arbeit 4.0 in OWL“ und „Arbeit und Innovation“ bisher gewonnenen Erfahrungen aus über 30 Betrieben in NRW und entwickelt diese Projektarbeit bedarfsgerecht weiter.
 - Sie nutzt das Instrument der „Betriebslandkarte“ zur umfassenden Beteiligung der Beschäftigten sowie zur Mitgestaltung durch Betriebsräte und IG Metall in Prozessen von Digitalisierung und weiteren Herausforderungen veränderter Arbeitswelten.
 - Die IG Metall NRW entwickelt ihre Arbeitsstrukturen und -prozesse so weiter, dass in einer wachsenden Zahl von Betrieben gute Lösungen zur Mitgestaltung der Zukunft der Arbeit durch Beteiligung der Mitglieder zu vereinbaren sind.
3. Die Mitglieder der IG Metall wollen eine Arbeit mit verlässlichen Perspektiven für die persönliche berufliche Zukunft, mit verbesserten Chancen auf beruflich ausfüllende Tätigkeitsprofile und offene Zugänge zu Weiterbildung und beruflicher Entwicklung. Sie wollen vor dem Verlust von Arbeit, vor Überlastungen und psychischen Belastungen geschützt sein. Sie wollen Sicherheiten für Arbeitsplätze im Betrieb und in der Region.

Die IG Metall NRW richtet ihre „Offensive Arbeit 2025“ besonders auf die jeweils besseren Lösungen aus:

- für die nachhaltige Zukunft der Arbeitsplätze am Standort,
- für die ergonomische Arbeitsgestaltung in Prozessen von Digitalisierung,
- für eine Begrenzung von psychischen und anderen Belastungen,
- für die Entwicklung von Tätigkeitsprofilen und verbesserte Eingruppierungen,
- für die Entwicklung von Kompetenzanforderungen und Möglichkeiten der Qualifizierung,
- für Arbeitszeiten die den Menschen und nicht nur den Betrieben mehr Flexibilität bieten,
- für den Schutz personenbezogener Daten.